

Werner Jans

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623788>

Nutzungsbedingungen

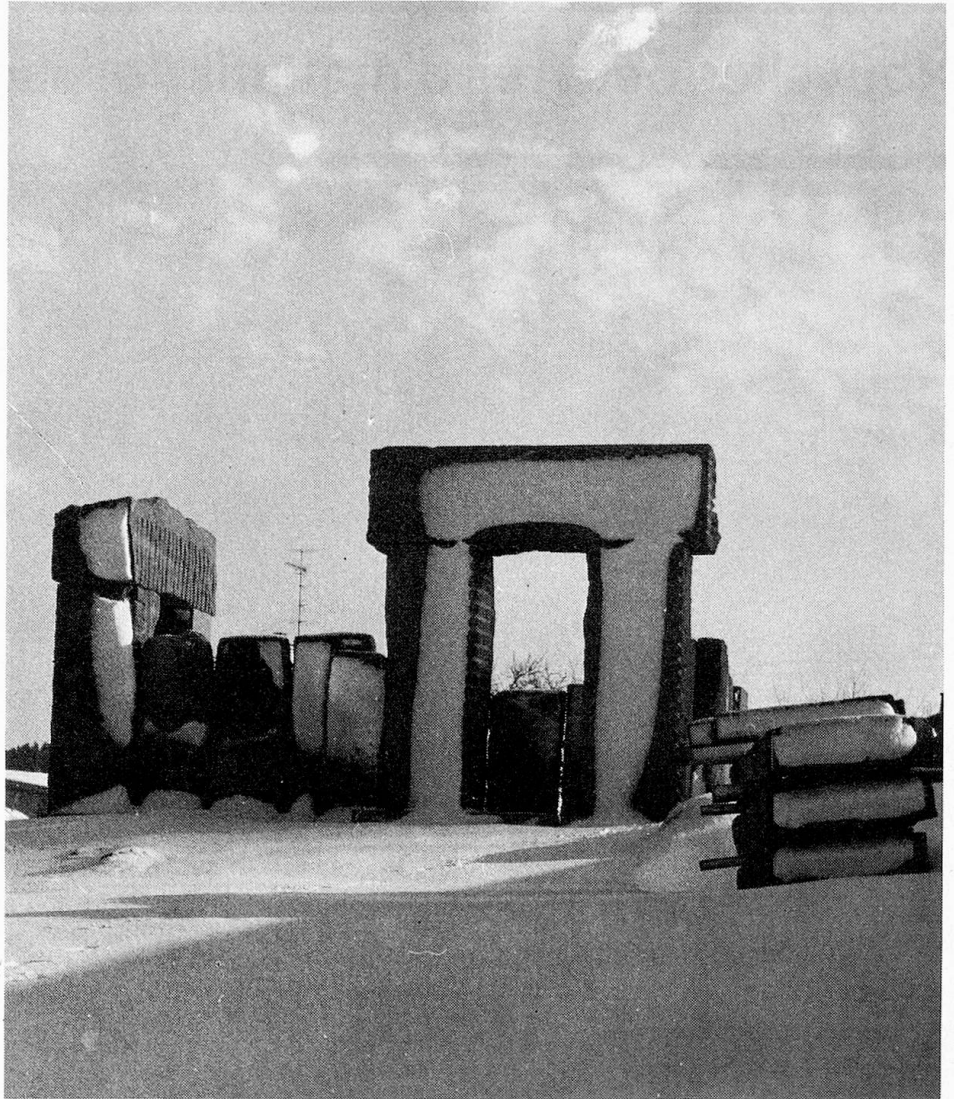
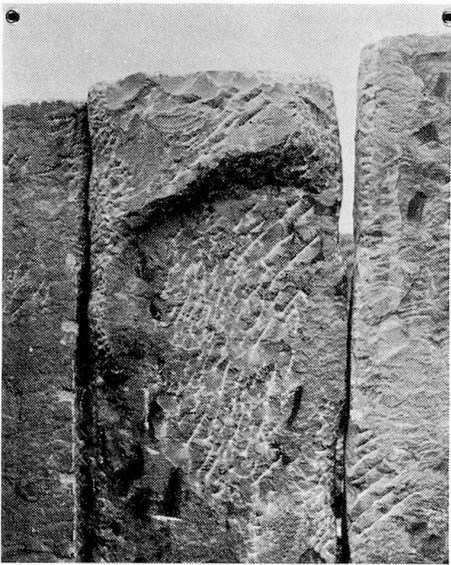
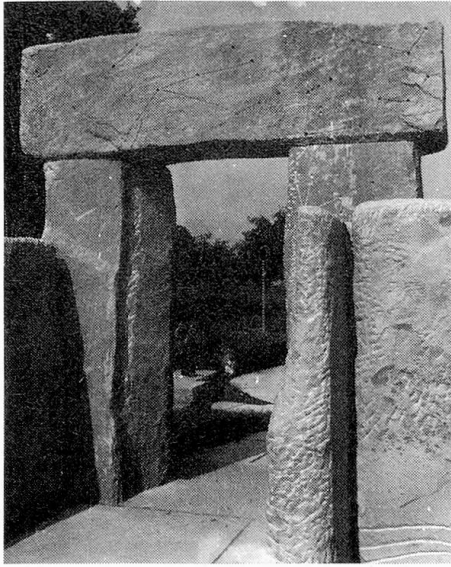
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

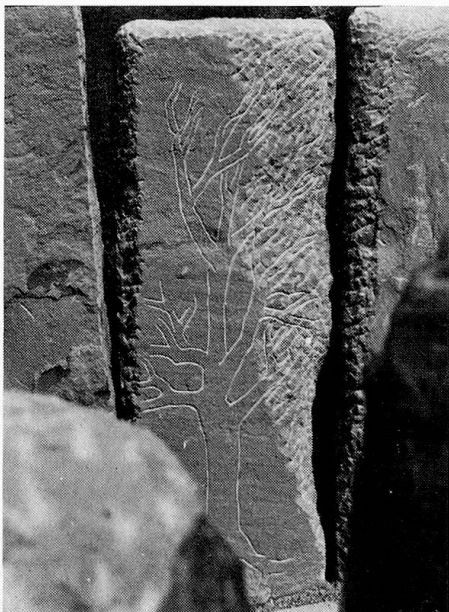


«Einöde», Altersheim Seuzach,
Sandstein. Architekt: Ulrich Isler

Werner Jans

Werner Jans
Seuzacherstr. 102
8412 Riet-Aesch

Details zu «Einöde»



geb. 1941
Kunstgewerbeschule Zürich
1958–1960 Grafikerlehre
1961–1965 Kunstakademie Düsseldorf, Bildhauerklasse
seit 1965 eigenes Atelier

Zur «Einöde»:
Ein Raum, geschaffen aus einfachen, fast lebensgrossen Sandsteinbrocken. Zwei monumentale Tore, den zwingenden Eingang markierend: Aufruf zum Betreten des Innenraums. Dort Entdeckung der Oberflächenstruktur. Auch der Zeichen, die in die Steinoberfläche geritzt sind: ein Baum, eine Schlange, ein Gestirn. Die Steinbrocken in Beziehung gesetzt zueinander, ausgedrückt durch Abstände, Zwischenräume. Der Mensch selber, der sich in diesem Raum erfahren kann. Die Einöde: Real- und Symbolraum zugleich.

Wärter und Wand, Bronze, 1979

